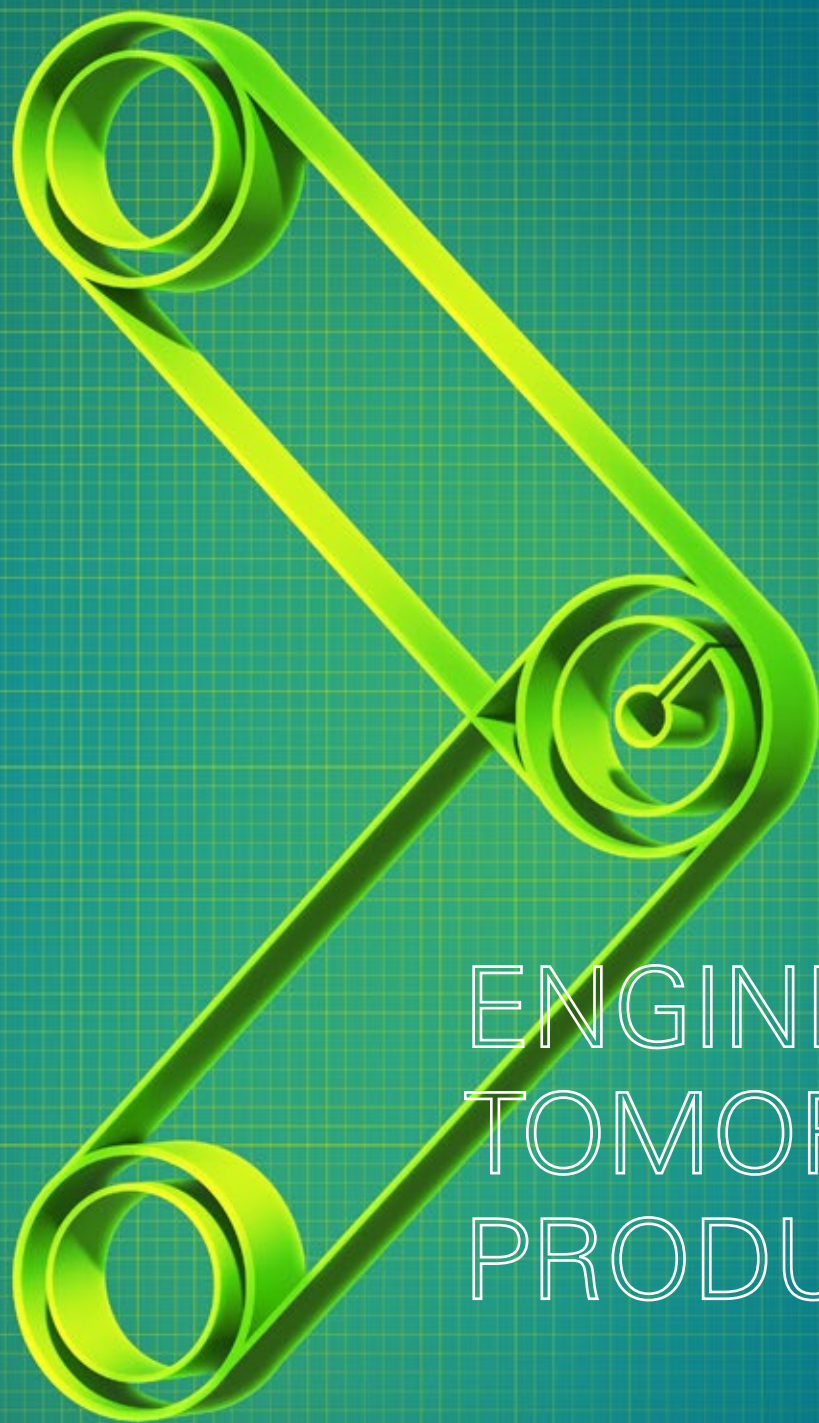


6-Monatsbericht 2024



ENGINEERING
TOMORROW'S
PRODUCTION

Die Manz-Gruppe

auf einen Blick

Finanzkalender 2024

07. November 2024

18.–19. November 2024

25.–27. November 2024

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2024

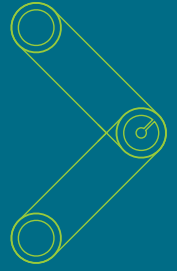
Winter 1on1-Summit, virtuell

Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Konzernergebnisse im Überblick

(in Mio. EUR)	1. Januar bis 30. Juni 2024	1. Januar bis 30. Juni 2023	Veränderung in %
Umsatz	98,6	142,1	–30,6%
Gesamtleistung	105,7	151,2	–30,1%
EBITDA	–1,3	17,2*	n.a.
EBITDA-Marge (in %)	–1,2%	11,3%*	–12,5pp
EBIT	–6,5	11,3*	n.a.
EBIT-Marge (in %)	–6,2%	7,5%*	–13,7pp
EBT	–9,3	9,2	n.a.
Konzernergebnis	–10,1	7,6	n.a.
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in EUR)	–1,19	0,89	n.a.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	–6,0	–28,3	78,8%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–9,3	–7,3	–28,3%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–6,7	10,0	n.a.
	30.06.2024	30.06.2023	Veränderung in %
Bilanzsumme	263,8	278,6	–5,3%
Eigenkapital	85,3	99,7	–14,4%
Eigenkapitalquote (in %)	32,3	35,8	–9,8%
Finanzschulden	61,5	66,1	–7,0%
Liquide Mittel	8,0	30,2	–73,5%
Nettoverschuldung	53,4	35,8	49,2%

*Die Manz AG hat den Ausweis der Bankprovisionen im Vergleich zum Vorjahr geändert: Die Bankprovisionen werden nun unter den Finanzierungskosten anstatt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Management ist der Ansicht, dass der Ausweis der Bankprovisionen in den Finanzierungskosten zuverlässigere und relevantere Informationen liefert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Vorjahreswerte 2023 zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.



ENGINEERING
TOMORROW'S
PRODUCTION

Inhalt

4 An unsere Aktionäre

4 Brief des Vorstands

6 Konzernzwischenlagebericht

6 Grundlagen des Konzerns
11 Wirtschaftsbericht
20 Chancen- und Risikobericht
20 Prognosebericht

22 Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

23 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
24 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
25 Konzernbilanz
27 Konzernkapitalflussrechnung
28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2023
29 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2024
30 Konzernanhang (verkürzt)
45 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46 Impressum

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

seit unserem Einstieg in den Batteriemarkt haben wir innovative Systeme für die Batteriezellenproduktion entwickelt, die insbesondere in neuen Zell- und Modulfabriken europäischer und nordamerikanischer Automobilhersteller und -zulieferer zum Einsatz kommen. Dieser Markt hat sich für uns leider nicht so schnell und zuverlässig entwickelt wie wir – und viele Experten – dies erwartet hatten. In den letzten Monaten haben sich die negativen Nachrichten sowie Unsicherheiten über die Entwicklung des Batteriemarktes für die Elektromobilität in Europa und die fehlende Investitionsbereitschaft führender Akteure in diesem Markt gehäuft. Wir haben viele Gespräche in der Branche geführt und das Ergebnis ist eindeutig. Die jetzige „Wachstumsdelle“ wird nicht von heute auf morgen verschwinden, sie dauert länger an.

Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2024 beliefen sich auf 98,6 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 30,6 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Segment Mobility & Battery Solutions sank um 51,4 Prozent, der des weitaus größeren Segments Industry Solutions weniger stark um 16,0 Prozent. Industry Solutions lieferte zudem auch auf dem verringerten Umsatzniveau noch einen positiven Ergebnisbeitrag. Die Investitionszurückhaltung spiegelt sich auch bei den Aufträgen wider. In den ersten sechs Monaten 2024 lagen die Auftragseingänge insgesamt um 6,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand reduzierte sich zum 30. Juni 2024 um 29,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Wir sehen derzeit keine Anzeichen, dass sich die Investitionszurückhaltung im Bereich Elektromobilität im zweiten Halbjahr auflöst und die Auftragsvergabe stark an Dynamik gewinnen wird – auch, wenn wir im Vergleich zum Beginn des Jahres eine leicht steigende Tendenz in unserer Vertriebspipeline verzeichnen. In Asien sehen wir im Markt der Packaging Technologie für Chips eine interessante Perspektive für Manz, die sich in zunehmenden Anfragen mehr und mehr materialisiert. Dennoch haben wir aufgrund der weltweiten Marktschwächen und infolge der beschriebenen Entwicklungen bekanntgegeben, dass wir unter den genannten Umständen unsere ursprüngliche Jahresprognose 2024 nicht erreichen, sondern deutlich unterschreiten werden. Hinzu kommt, dass unser operativer Cashflow aufgrund geringerer Projektvolumina negativ bleiben wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat entschieden, konsequent zu handeln und unser Unternehmen fit zu machen für die Zukunft und für die geänderten Marktperspektiven. Im Juli haben wir ein umfassendes Effizienzprogramm aufgelegt, mit dem wir unsere Organisation straffen und unsere Prozesse optimieren werden. In der ersten Stufe werden wir am Standort Reutlingen die beiden bestehenden Divisionen zusammenlegen und die Organisation vereinfachen, um schlagkräftiger agieren zu können. Auf diesem Weg sollen die Leistung, die Effektivität und die Realisierungsgeschwindigkeit der Kundenprojekte verbessert werden. In einem zweiten Schritt werden die Kapazitäten durch

die Einführung von Kurzarbeit ab August den zu erwartenden Auftragseingängen und Marktentwicklungen angepasst.

Gleichzeitig haben wir den Verkauf unserer ungarischen Tochtergesellschaft wie geplant vollzogen, so dass sich unsere Liquidität Ende Juli 2024 um 8 Mio. Euro erhöhte. Aus einem gewonnen Schiedsgerichtsverfahren stehen darüber hinaus 4,1 Mio. Euro an bisher blockierten Finanzmitteln wieder zur Verfügung.

Auch personell stellen wir uns im Vorstand neu auf. Der Aufsichtsrat hat Dr. Ulrich Brahms mit Wirkung vom 15. Juli 2024 zum neuen Vorstandsmitglied und ab dem 1. September 2024 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) mit einer Amtszeit von drei Jahren bestellt. Gleichzeitig verlässt Martin Drasch im besten Einvernehmen das Unternehmen. Zudem hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vorstand auf drei Personen zu erweitern. Die neue Rolle des Chief Technology Officer (CTO) übernimmt ab 1. September 2024 Stefan Lutter.

Als etablierter Hightech-Maschinenbauer und anerkannter Innovationstreiber arbeiten wir mit Hochdruck an einer Verbesserung der derzeitigen Situation. Wir danken Ihnen weiterhin für Ihr Vertrauen und würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem weiteren Weg begleiten.

Der Vorstand der Manz AG

Konzernzwischenlagebericht

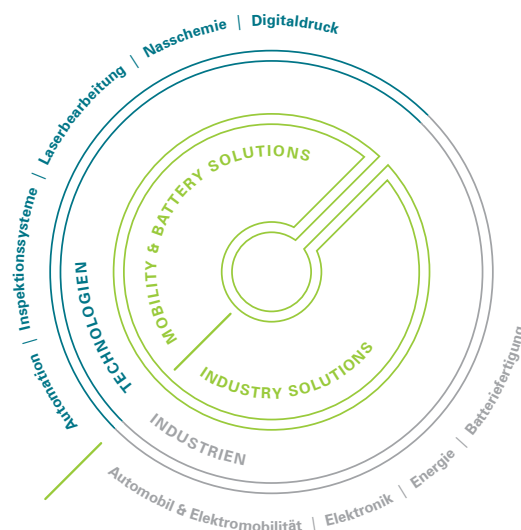
Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1987 gegründete Manz AG, als Muttergesellschaft der Manz-Gruppe, ist eine börsennotierte deutsche Kapitalgesellschaft mit Sitz in Reutlingen. Als weltweit agierendes Hightech-Maschinenbauunternehmen entwickeln wir in unserer Unternehmensgruppe für unsere Kunden innovative Produktionslösungen für Lithium-Ionen-Batterien sowie für elektronische Komponenten und Geräte. Unser Produktportfolio umfasst die gesamte Bandbreite moderner Fertigungsanlagen: Von kundenspezifischen Einzelmaschinen für die Laborfertigung oder die Pilot- und Kleinserienproduktion über standardisierte Module und Anlagen bis hin zu schlüsselfertigen Linien für die effiziente Massenproduktion. Dabei konzentrieren wir uns auf nationale und internationale Kunden aus den Branchen Automobil & Elektromobilität, Batteriefertigung, Elektronik und Energie.

Die Basis unserer Produktentwicklung bilden unsere langjährige Expertise und Know-how in der Automation, in der Laserbearbeitung, im Digitaldruck, bei Inspektionssystemen sowie in der Nasschemie. Rund um diese technologischen Kernkompetenzen bieten wir unseren Kunden zusätzlich zu unseren Produktionslösungen umfassende Dienstleistungen an: Von der Simulation und Fabrikplanung über die Prozess- und Prototypenentwicklung bis hin zu Kundens Schulungen und After-Sales-Service. Darüber hinaus sind wir Entwicklungspartner von Industrieunternehmen und unterstützen als solcher den Prozess bis zur Marktreife neuer Technologien.

Die Manz AG verfügt über Entwicklungs- und Produktionsstandorte in Deutschland, der Slowakei, Italien, Festland-China und Taiwan sowie weitere Vertriebs- und Serviceneiederlassungen in Indien und den USA.



Strategie

Durch Nutzung von Spitzentechnologien, Partnerschaften mit Branchenführern und Realisierung von Skaleneffekten will Manz durch modulare Produktionsanlagen profitabel wachsen und dabei einen nachhaltigen Beitrag für die techno-logische Welt von morgen leisten. Die Unternehmensstrategie der Manz AG wird ausführlich im Geschäftsbericht 2023 (S. 39 und 40) beschrieben.

Seit dem erfolgten Einstieg in den Batteriemarkt entwickelt das Unternehmen innovative Anlagen zur Batteriezellenfertigung, die insbesondere in neuen Zell- und Modulfabriken europäischer und nordamerikanischer Automobilhersteller und -zulieferer eingesetzt werden. Dieser Markt hat sich bisher nicht in dem Tempo und mit der Verlässlichkeit entwickelt wie vorhergesehen. Gleichwohl bleiben die Märkte für Elektromobilität ein interessanter Absatzmarkt für Manz, in dessen Auf- und Ausbau bereits früh investiert wurde und Kunden von Manz auf innovatives Produktionsequipment zählen können.

Im Zuge des im Juli 2024 begonnenen Effizienzprogramms wird die Manz AG auch ihren strategischen Fokus erweitern. Geplant ist der weitere und beschleunigte Ausbau der Geschäftstätigkeit in der High-Tech-Chipindustrie. Ausgehend von der erfolgreichen Positionierung in Asien beliefert Manz bereits bisher seine Kunden mit nasschemischen Prozessanlagen für die Halbleiterindustrie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zukünftig in der Intensivierung des Eintritts in den Halbleitermarkt, unter anderem basierend auf den Eigenentwicklungen in der Advanced Packaging-Technologie zur Herstellung der Redistribution Layer (RDL) mit Anlagen von Manz. Die Stoßrichtung der Entwicklungsaktivitäten ist dabei klar definiert: Kunden End-to-End-Lösungen mit durchgängigen Produktionsprozessen bereitstellen und dies von der schnellen Einführung von Prototypenmaschinen bis hin zu kompletten Linien für die Massenproduktion. Durch die immer größer werdenden Chips der Hersteller (bspw. NVIDIA AI Chip 70x70mm) sind Panel Lösungen wegweisend, um die Kosten zu senken, sowie den Durchsatz in der Produktion zu skalieren.

Zusätzlich sollen verstärkt neue Geschäftsfelder unter Nutzung der Kernkompetenzen Robotik, Automation, Laserbearbeitung und industrieller Bildverarbeitung erarbeitet werden, um neben Automotive-Kunden – beispielsweise mit Invertern (Wechselrichtern) oder Antriebssträngen für E-Autos – zusätzliche Kundengruppen, die bislang noch nicht im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten standen, für Produktionslösungen von Manz zu erreichen.

Konzernstruktur und Beteiligungen

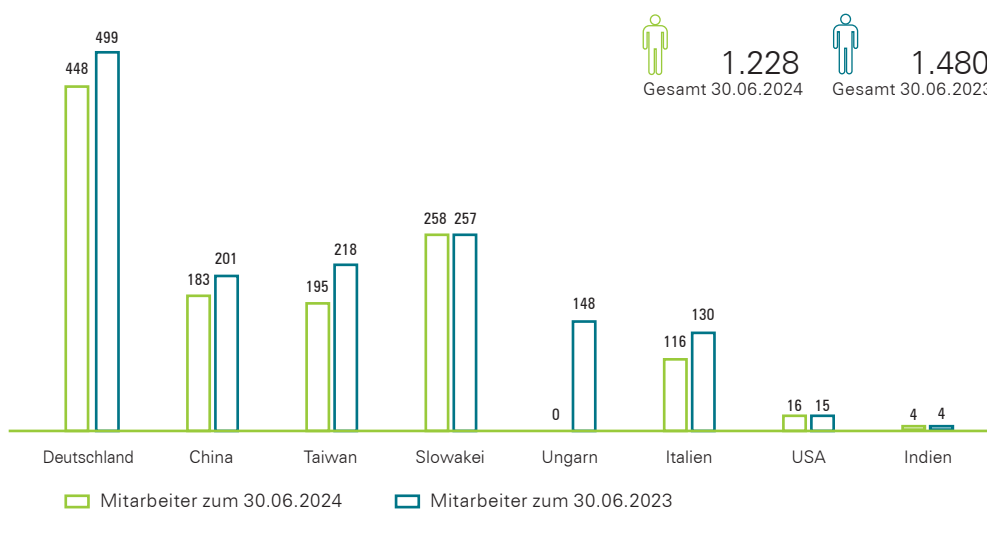
Am 8. Mai 2024 unterzeichnete die Manz AG eine Vereinbarung, seine Tochtergesellschaft Manz Hungary Kft., Debrecen/Ungarn, im Rahmen eines Share-Deals an die Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach zu veräußern. Das Closing der Transaktion fand am 24. Juli statt. Die Manz Hungary Kft. ist spezialisiert auf die spanabhebende Bearbeitung und das Verschweißen großformatiger Objekte, die CNC Fräs- und Drehbearbeitung

sowie die Montage von Baugruppen und Maschinen. Mit der Veräußerung der ungarischen Tochtergesellschaft optimiert die Manz AG ihre Produktionsstruktur und gewinnt durch die geplante enge Zusammenarbeit mit der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH eine höhere Flexibilität im Fertigungsprozess. Die Manz Hungary Kft ist seit 9. Mai 2024 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises.

Standorte und Mitarbeiter

Die Manz-Gruppe verfügte zum 30. Juni 2024 über fünf Produktions- und Entwicklungsstandorte in Deutschland, der Slowakei, Italien, Festland-China und Taiwan. Darüber hinaus bestehen zwei weitere Vertriebs- und Servicestandorte in Indien und in den USA. Der Vertrieb erfolgt durch ein zentral organisiertes Team internationaler Vertriebs- und Servicemitarbeiter, die zum Teil direkt von den Vertriebs-, Produktions- und Entwicklungsstandorten aus tätig sind. Zum 30. Juni 2024 beschäftigte wir 1.228 Mitarbeitende, ein Minus von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere auf die Anpassung unserer Kapazitäten an die rückläufige Marktentwicklung sowie auf den Verkauf der Manz Hungary Kft. zurückzuführen.

Mitarbeiterstruktur



Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Manz-Gruppe nutzt zur Unternehmenssteuerung ausgewählte Leistungsindikatoren, die die wesentlichen Aspekte unserer Unternehmensstrategie abdecken. Die monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Veränderungen der wesentlichen Kennzahlen gleichen wir im Rahmen eines Reportings mit den Vorjahres- und Planwerten ab.

Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zählen sowohl auf Konzern- und Segmentebene als auch bei der Manz AG der Umsatz, der Auftragseingang, die EBITDA-Marge (definiert als der Anteil des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen an der Gesamtleistung) und die EBIT-Marge (definiert als der Anteil des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) an der Gesamtleistung). Zusätzlich zählt auf Ebene des Konzerns und der Manz AG auch die Eigenkapitalquote (definiert als der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) dazu. Die rollierenden strategischen Ziele (5-Jahresplanung) aus Sicht der Unternehmensführung sind auf S. 41 und 42 des Geschäftsberichts 2023 näher beschrieben.

Auf Konzernebene steuert und berichtet die Manz AG in den Berichtssegmenten Mobility & Battery Solutions sowie Industry Solutions über die Steuerungsgrößen Umsatz, Auftragseingang, EBITDA-Marge und EBIT-Marge.

Im Fokus stehen verstärkt die liquiden Mittel. Die Manz AG sowie ihre Tochtergesellschaften arbeiten mit erweiterten rollierenden Liquiditätsplanungen, um die Risiken aus verzögerten bzw. ausbleibenden Einzahlungen und anderen wesentlichen liquiditätswirksamen Sachverhalten zeitnah zu erkennen. Im Hinblick auf die Liquidität verweisen wir auf den Abschnitt „Risikobericht“ Unterabschnitt „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken einschließlich bestandsgefährdender Risiken“ im Geschäftsbericht 2023, S. 86 ff.

Weitere Informationen zu einzelnen finanziellen Risiken finden sich im Konzernanhang in diesem Halbjahresbericht unter „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“.

Forschung und Entwicklung

Für Manz als Hightech-Maschinenbauer spielt der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) eine zentrale Rolle. Mit ihren über 600 Ingenieuren, Technikern und Naturwissenschaftlern an den verschiedenen Entwicklungsstandorten konzentriert sich die Manz AG auf die Entwicklung von Fertigungs-, Montage- und Handhabungstechnologien, integriert in modularisierte Einzelmaschinen, Anlagen und verkettete Systemlösungen. Das regelmäßig durchgeführte „R&D Council“ stellt sicher, dass Entwicklungsaktivitäten abgestimmt sind und deren Ergebnisse unternehmensweit nutzbar gemacht werden.

Insgesamt weist die Manz AG für den Berichtszeitraum eine Quote gemessen an der Gesamtleistung für Forschungs- und aktivierte Entwicklungsleistungen von 10,2 % aus (Vorjahr: 8,8 %). Die Erhöhung ist durch die im Vorjahresvergleich niedrigere Gesamtleistung in den ersten sechs Monaten 2024 begründet. Die Aktivierungsquote, d.h. der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten F&E-Aufwendungen, lag bei 74,4 % (Vorjahr: 79,8 %) und fiel aufgrund geringerer Entwicklungsleistungen im Förderprojekt EUBATIN niedriger aus als im Vorjahr. Die Investitionen in F&E beliefen sich auf 10,8 Mio. EUR und lagen aus den beschriebenen Gründen unter dem Vorjahresniveau von 13,3 Mio. EUR. Erhaltene Fördergelder sind hier jeweils bereits berücksichtigt.

Im ersten Halbjahr 2024 betrug die erfolgswirksam verrechneten F&E-Kosten 4,2 Mio. EUR und blieben damit unter dem Niveau des Vorjahres von 4,8 Mio. EUR.

Auch perspektivisch wird die Gesellschaft deutliche Akzente im F&E-Bereich setzen. Um die technologische Positionierung in den relevanten Zielmärkten und die Innovationskraft nachhaltig und langfristig zu festigen, strebt die Manz AG in ihren beiden Segmenten eine jährliche F&E-Quote von durchschnittlich 6 % an. Inklusiv des Eigenanteils der Manz AG an den Entwicklungskosten im Rahmen des IPCEI-Projektes, soll dieser Wert in den nächsten Jahren bei durchschnittlich rund 10 % liegen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Marktumfeld

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) prognostiziert für das Gesamtjahr 2024 einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,2 % (Vorjahr: 3,2 %). Im März hatte das IfW noch mit einem Wachstum von 2,8 % gerechnet. Für die Vereinigten Staaten wird 2024 ein BIP-Plus von 2,2 % (Vorjahr: 2,5 %) und für China von 5,2 % (Vorjahr: 5,4 %) erwartet.

Eine konjunkturelle Belebung im Euroraum, allen voran in Deutschland, zeichnete sich im ersten Halbjahr 2024 nicht ab, im Gegenteil, es herrschte Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für den Euroraum sagt das IfW ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % (Vorjahr: 0,6 %) vorher. In Deutschland dürfte das BIP 2023 nach Ansicht der IfW-Experten nur leicht um 0,2 % (Vorjahr: 0,0 %) zulegen.

Maschinenbaubranche

Die Stimmung im deutschen Maschinenbau hat sich eingetrübt, auch mit Blick auf das Gesamtjahr. Die anhaltende konjunkturelle Schwächephase wirkt sich einerseits auf die Auftragseingänge, aber auch auf die Auslastung der Maschinenbauunternehmen aus. In den nächsten Monaten dürfte die Zahl der Kurzarbeiter und der Personalabbau im Maschinen- und Anlagenbau weiter zunehmen. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet der VDMA mit einem Rückgang der realen Produktion um 4 % (Vorjahr: –0,6 %). Laut VDMA-Konjunkturumfrage werden die Investitionen erst 2025 wieder steigen.

Chinas Maschinenbau holt weiter auf, die Produkte aus Fernost werden besser und sind fast immer günstiger. Chinas Industrie profitiert auch von Subventionen auf breiter Front.

Branchen der Kernsegmente

Mobility & Battery Solutions

Batteriezellen sind die Herzstücke von E-Autos, auf die bis zu 40 % der Wertschöpfung entfallen. Bislang stammen sie überwiegend aus China und anderen Teilen Asiens. Um unabhängig zu werden und regionale Lieferketten aufzubauen, wollen europäische Automobilkonzerne in den nächsten Jahren verstärkt in die Produktion einsteigen. Parallel bauen chinesische Hersteller Werke in Europa auf, mit Prozessmaschinen, die aus China stammen, ebenso wie viele Rohstoffe. In den letzten Monaten häuften sich die Meldungen, dass bereits geplante Standorte für Batteriefabriken in Europa auf den Prüfstand gestellt, teilweise in die USA verlagert oder ganz gestoppt wurden. Dass nun viele Unternehmen

vorsichtiger werden liegt an der Nachfrage nach E-Autos in wichtigen europäischen Märkten und den Bedenken der Käufer bezüglich Preis, Reichweite und Ladenetzinfrastruktur.

In den Projekten, die angelaufen sind, zeigt sich, dass Zellchemie und Maschinenpark bestehend aus einzelnen, in sich integrierten Produktionsanlagen sehr komplex sind. Die Ausschussquoten in den Werken sind hoch, die Lernkurven weniger steil als gedacht. Es wird erwartet, dass die EU das „Verbrenneraus“ 2035 aufweichen und der Industrie mehr Zeit für den Übergang zum E-Auto einräumen wird, so dass auch mehr Arbeit in die Grundlagenforschung insbesondere für die Technologien Lithium-Eisenphosphat-Batterie und Feststoffzelle fließen kann. Mit seinen intelligenten und integrierten Produktionslösungen für unterschiedliche Komponenten in den Bereichen Automobilelektronik sowie dem klassischen und elektrischen Antriebsstrang bedient Manz diesen Markt und wird von der Entwicklung mittel- und langfristig profitieren. Laut Fraunhofer Institut soll die Produktionsleistung in Europa, in der bereits 13 Unternehmen Batteriefertigungen betreiben, im Jahr 2030 etwa 900 bis 1.300 GWh betragen (Produktionskapazität Europa heute etwa 300 GWh). Darüber hinaus wird im Rahmen der Energiewende der Bedarf an stationären Energiespeichersystemen weiter zunehmen.

Industry Solutions

Mit industriellen Montagelösungen adressiert Manz Hersteller von Consumer Electronics, Leistungselektroniken und weiterer Komponenten des elektrischen Antriebsstrangs. Inverter sind ein zentraler Bestandteil des elektrischen Antriebsstrangs, der den Gleichstrom der Batterie in Wechselstrom für den effizienten Antrieb des elektrischen Motors konvertiert. Je effektiver die Konvertierung funktioniert, desto größer ist die Reichweite, die Elektroautos mit einer Batterieladung fahren können. Manz hat bereits in mehreren Projekten effiziente Produktionslösungen zur Fertigung von Invertern für namhafte Kunden aus der Automobilindustrie entwickelt. Im laufenden Jahr 2024 werden in Europa und Nordamerika nach Angaben von IHS Markit rund 23 Millionen Inverter (Vorjahr: 17 Millionen) produziert.

Im Bereich der Display-Fertigung bietet Manz mit Maschinen und Anlagen in den Bereichen Nasschemie, Automation und Laserprozess-Technologie hocheffiziente Produktionsprozesse, die in der Produktion von TFT-LCDs und OLEDs eingesetzt werden. Im laufenden Jahr erwartet DSCC bei der Produktionskapazität von LCD- und OLED-Displays ein leichtes Wachstum von rund 2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Für die Fertigung von Leiterplatten und Chip Carriern bietet Manz nasschemische Prozesstechnik, zum Beispiel zur Beschichtung oder Oberflächenbearbeitung. Der Schwerpunkt liegt auf sogenannten IC-Substraten, die eine Paketierung von Mikroprozessoren auf kleinstem Raum ermöglichen und beispielsweise in Hochleistungscomputern, Smartphones oder Autos eingesetzt werden. Der Markt für diese Substrate wird sich nach Angaben von Prismark in diesem Jahr wieder erholen und um 8,6 % auf rund 13,6 Mrd. US-Dollar wachsen (Vorjahr: 12,5 Mrd. US-Dollar).

Im Bereich der Halbleiterfertigung kommt dem Chip Packaging-Verfahren Fan-Out Panel Level Packaging (FOPLP) aufgrund der Miniaturisierung in der Elektronikindustrie eine bedeutende Rolle zu. Für die Realisierung des FOPLP bei gleichzeitiger Beschichtung der Mikrochips mit einer zusätzlichen Metallschicht (Redistribution Layer) zur Optimierung der Leistungsparameter, ist Manz ein Anbieter von schlüsselfertigen Produktionslinien. Der Markt für FOPLP wird nach Angaben des Industrial Technology Research Institute (ITRI) im Jahr 2024 um 22,4 % wachsen (Vorjahr: +21,2 %).

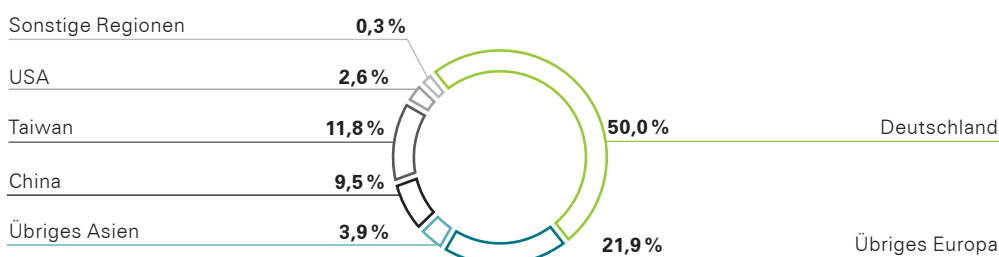
Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Ertragslage des Konzerns

Die Verzögerungen bei Investitionsentscheidungen der Kunden seit Herbst letzten Jahres spiegelten sich auch im operativen Geschäft der Manz AG im ersten Halbjahr 2024 wider. Die Umsatzerlöse sanken in diesem Zeitraum auf 98,6 Mio. EUR nach 142,1 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Rückgang von 30,6 Prozent gegenüber Vorjahr ist vor allem auf den Rückgang im Segment Mobility & Battery Solutions zurückzuführen. Hier sank der Umsatz um 51,4 %, der Umsatz im Segment Industry Solutions ging um 16,0 % zurück.

Im ersten Quartal 2024 war der Konzernumsatz von 76,4 Mio. EUR um 33,0 % auf 51,2 Mio. EUR gefallen, im zweiten Quartal von 65,7 Mio. EUR um 27,8 % auf 47,4 Mio. EUR.

Umsatz nach Regionen 1. Januar bis 30. Juni 2024



Bei Bestandsveränderungen fertiger und unfertiger Erzeugnisse in Höhe von –0,9 Mio. EUR (Vorjahr: –1,5 Mio. EUR) und aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) resultierte für das erste Halbjahr 2024 eine Gesamtleistung von 105,7 Mio. EUR (Vorjahr: 151,2 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 16,1 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 9,3 Mio. EUR: Die Gesellschaft erhielt über das Förderprojekt (u.a. EUBATIN) Zuschüsse in Höhe von 5,9 Mio. EUR und realisierte zudem positive Wechselkurseffekte von 4,2 Mio. EUR. Im zweiten Quartal 2024 wirkte sich der Verkauf der Manz Hungary Kft. mit 4,3 Mio. EUR positiv aus.

Der Materialaufwand in den ersten sechs Monaten 2024 belief sich auf 62,4 Mio. EUR (Vorjahr: 79,6 Mio. EUR), die Materialaufwandsquote lag mit 59,1 % über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 52,6 %). Ursachen für den Anstieg der Quote waren ein veränderter Produktmix sowie geringere Serviceumsätze im Vergleich zum Vorjahr. Der Personalaufwand sank auf 41,8 Mio. EUR (Vorjahr: 43,0 Mio. EUR). Gründe hierfür waren die natürliche Fluktuation und die Entkonsolidierung der ungarischen Tochtergesellschaft im Mai 2024. Aufgrund der geringeren Gesamtleistung stieg die Personalaufwandsquote von 28,4 % im Vorjahr auf 39,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 17,1 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 19,9 Mio. EUR.

Der Anteil am Ergebnis von „at equity bilanzierten“ Unternehmen sank auf –1,7 Mio. EUR (Vorjahr: –0,9 Mio. EUR) aufgrund negativer Ergebnisbeiträge der Beteiligungen Cadis Engineering GmbH und Q.big 3D GmbH sowie einer vollständigen Wertminderung aufgrund der Zahlungsunfähigkeit der Cadis Engineering GmbH im Jahr 2024.

Die Manz AG hat den Ausweis der Bankprovisionen im Vergleich zum Vorjahr geändert: Die Bankprovisionen werden nun unter den Finanzierungskosten anstatt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Management ist der Ansicht, dass der Ausweis der Bankprovisionen in den Finanzierungskosten zuverlässigere und relevantere Informationen liefert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Vorjahreswerte 2023 zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des ersten Halbjahres 2024 lag bei –1,3 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Im Vorjahr hatte sich hier ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 5,7 Mio. EUR im Rahmen des Aktientausches von Anteilen an der Customcells Tübingen GmbH gegen Anteile an der Customcells Holding GmbH positiv niedergeschlagen. Die EBITDA-Marge sank auf –1,2 % nach 11,3 % im Vorjahr. Die Abschreibungen lagen mit 5,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 5,8 Mio. EUR. In der Folge belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf –6,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert von 11,3 Mio. EUR. Die EBIT-Marge sank auf –6,2 % (Vorjahr: 7,5 %).

Die Finanzerträge lagen mit 0,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR), die Finanzaufwendungen stiegen auf –2,9 Mio. EUR (Vorjahr: –2,3 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag damit bei –9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) belief sich das Konzernergebnis der Manz AG im ersten Halbjahr 2024 auf –10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR). Hieraus resultierte bei einem gewichteten Durchschnitt von 8.542.574 Aktien ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von –1,19 EUR (Vorjahr: 0,89 EUR bei 8.540.667 Aktien). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Gesamtzahl der Aktien im Vergleich zum Vorjahr durch die Ausgabe von Bezugsaktien um 2.288 Aktien erhöht hat.

Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2024 sank im Vergleich zum 31. Dezember 2023 von 278,6 Mio. EUR auf 263,8 Mio. EUR.

Auf der Aktivseite lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 94,8 Mio. EUR zum 30. Juni 2024 unter dem Niveau des Bilanzstichtags 2023 (31. Dezember 2023: 99,9 Mio. EUR), vor allem aufgrund der Entkonsolidierung der Manz Hungary. Die aktivierten Entwicklungsleistungen haben sich im Rahmen des IPCEI Projektes hingegen erhöht.

Zum 30. Juni 2024 lagen die kurzfristigen Vermögenswerte mit 168,9 Mio. EUR insgesamt unter dem Wert zum Jahresende 2023 (31. Dezember 2023: 178,7 Mio. EUR).

Die Vorräte reduzierten sich auf 29,1 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 33,8 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbezogen auf 40,1 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 42,0 Mio. EUR). Die Vertragsvermögenswerte stiegen auf 55,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 52,9 Mio. EUR). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 8,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 30,2 Mio. EUR), was an den geringeren Vorauszahlungen von Kunden im Zusammenhang mit dem niedrigeren Auftragseingang lag. Zum 30. Juni 2024 wurden unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten 36,2 Mio. EUR und damit deutlich mehr als im Vorjahr ausgewiesen (31. Dezember 2023: 19,1 Mio. EUR). Gründe hierfür waren Forderungen aus IPCEI-Projekten in Höhe von 15,2 Mio. EUR sowie Forderungen aus dem Verkauf der Manz Hungary in Höhe von 8,0 Mio. EUR.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 85,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2023: 99,7 Mio. EUR). Grund für den Rückgang war das negative Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2024. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2024 aufgrund des gesunkenen Eigenkapitals 32,3 % (31. Dezember 2023: 35,8 %).

Die langfristigen Schulden lagen mit 34,0 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau von 34,1 Mio. EUR. Die kurzfristigen Schulden blieben zum 30. Juni 2024 mit 144,4 Mio. EUR nahezu konstant (31. Dezember 2023: 144,9 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken aufgrund geringerer Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien zum 30. Juni 2024 auf 43,8 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 50,5 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 47,1 Mio. EUR und lagen leicht über dem Bilanzstichtag 2023 (31. Dezember 2023: 44,0 Mio. EUR). Die Gesellschaft weist zum 30. Juni 2024 Vertragsverbindlichkeiten von 27,3 Mio. EUR aus (31. Dezember 2023: 22,6 Mio. EUR).

Finanzlage des Konzerns

Ausgangspunkt des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit ist das Konzernergebnis von -10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR). Mit dem Verkauf der ungarischen Tochtergesellschaft ergab sich ein Gewinn aus Anlagenabgang in Höhe von 4,3 Mio. EUR. Durch die Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva verzeichnete Manz einen Mittelabfluss in Höhe von 2,5 Mio. EUR, nach einem Mittelzufluss von 7,2 Mio.

EUR im Vorjahreszeitraum. Durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsverbindlichkeiten und anderer Verbindlichkeiten gab es im Berichtszeitraum einen Mittelzufluss von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: –43,2 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug somit –6,0 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2024 (Vorjahr: –28,3 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum 2024 betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –9,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: –7,3 Mio. EUR). Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungskosten und Investitionen in Sachanlagen im Rahmen des IPCEI-Projektes.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2024 betrug –6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).

Die nicht ausgenutzten Kreditlinien bei Banken beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 21,6 Mio. EUR (31. Dezember: 2023: 16,4 Mio. EUR). Bei Bankguthaben von 8,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 30,2 Mio. EUR) hat sich die Nettoverschuldung mit 53,5 Mio. EUR im Vergleich zum Jahresende 2023 (31.12.2023: 35,8 Mio. EUR) deutlich erhöht.

Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Grafiken zeigen den Umsatz, den Auftragseingang und den Auftragsbestand nach Segmenten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 1. Januar bis 30. Juni 2024



Auftragseingang

(in Mio. EUR)	01.01.–30.06.2024	01.01.–30.06.2023	Veränderung in %
Mobility & Battery Solutions	34,0	42,3	-19,5
Industry Solutions	44,7	42,0	6,5
Konzern Gesamt	78,7	84,2	-6,5

Auftragsbestand

(in Mio. EUR)	01.01.–30.06.2024	01.01.–30.06.2023	Veränderung in %
Mobility & Battery Solutions	74,0	118,6	-37,6
Industry Solutions	83,2	102,7	-19,0
Konzern Gesamt	157,2	221,3	-29,0

Mobility & Battery Solutions

Im Segment Mobility & Battery Solutions spielt die Manz AG mit ihrem Technologieportfolio zur Herstellung aller gängigen Zellformate und -geometrien eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der Lithium-Ionen-Batterietechnologie, derzeit insbesondere auch für die Elektromobilität. Hierbei bietet die Manz AG sowohl Einzelmaschinen zum Beispiel für die Laborfertigung, Anlagen für Pilot- und Kleinserienfertigung sowie komplette Montagelinien und schlüsselfertige Lösungen für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batteriezellen und -modulen.

Auf der Battery Show Europe, die Mitte Juni 2024 in Stuttgart stattfand, stellten die Kooperationspartner Dürr, Grob und Manz erstmals ein gemeinsames Konzept für eine Lithium-Ionen Batteriefertigung vor. Dürr, Grob und Manz verfügen über einen Großteil der notwendigen Maschinen- und Anlagentechnik, um die gesamte Prozesskette von der Elektrodenherstellung über die Zellmontage und das Modul bis hin zur Packungsmontage zu liefern.

Aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen verzeichnete das Segment Mobility & Battery Solutions im ersten Halbjahr 2024 einen Umsatzrückgang von 51,4 % auf 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 58,6 Mio. EUR). Der Beitrag zum Konzernumsatz fiel auf 28,9 % nach 41,3 % im Vorjahr. Das EBITDA verringerte sich auf –6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR). Das Segment-EBIT lag mit –8,5 Mio. EUR somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,3 Mio. EUR. Im Vorjahr waren in beiden Ergebnisquoten allerdings ein positiver, außerordentlicher Ertrag in Höhe von 5,7 Mio. EUR enthalten, der im Rahmen des Aktientausches von Anteilen an der Customcells Tübingen GmbH gegen Anteile an der Customcells Holding GmbH entstanden war.

Der Auftragseingang des Segments spiegelt die Investitionszurückhaltung der Kunden im Batteriegeschäft wider und entwickelte sich mit einem Minus von 19,5 % im ersten Halbjahr rückläufig und beträgt 34,0 Mio. EUR (Vorjahr: 42,3 Mio. EUR). Durch die fortschreitende Abarbeitung des Auftragsbestandes lag dieser um 37,6 % unter Vorjahr und damit auf 74,0 Mio. EUR (Vorjahr: 118,6 Mio. EUR)

Industry Solutions

Der Umsatz im Segment Industry Solutions lag im ersten Halbjahr 2024 mit 70,1 Mio. EUR um 16,0 % unter dem Vorjahreswert von 83,4 Mio. EUR. Der Anteil am Konzernumsatz nahm aufgrund des stärkeren Rückgangs im Segment Mobility & Battery Solutions auf 71,1 % zu (Vorjahr: 58,7 %). Das EBITDA verringerte sich um 43,4 % auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). Das Segment-EBIT war mit 1,9 Mio. EUR dennoch positiv (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR), vor allem aufgrund des positiven Ergebnisbeitrages aus dem Bereich Electronics.

Es bestand im ersten Halbjahr 2024 auch im europäischen Markt für Automatisierungslinien eine gewisse Kaufzurückhaltung. Der Auftragseingang des Segments entwickelte sich im ersten Halbjahr 2024 mit einem Plus von 6,5 % dennoch positiv und stieg auf 44,7 Mio. EUR (Vorjahr: 42,0 Mio. EUR). Auch hier lag der Auftragsbestand aufgrund der fortschreitenden Abarbeitung der Projekte mit einem Minus von 19,0 % hinter Vorjahr und belief sich auf 83,2 Mio. EUR (Vorjahr: 102,7 Mio. EUR).

Weitere wichtige Entwicklungen

Effizienzprogramm

Manz reagiert auf die aktuellen Herausforderungen im direkten Marktumfeld infolge der anhaltenden Zurückhaltung europäischer Kunden für Neuinvestitionen insbesondere im Bereich der Batterieproduktion.

Am 11. Juli 2024 gab das Unternehmen bekannt, am Standort Reutlingen die beiden Divisionen zusammenlegen zu wollen und die Organisation weiter zu optimieren. Auf diesem Weg sollen die Leistung, die Effektivität und die Realisierungsgeschwindigkeit der Kundenprojekte verbessert werden. Auf diesem Weg wird die Effizienz in der Abwicklung von Kundenprojekten gesteigert. Ziel ist es dabei, zukünftig alle Projekte gebündelt in den übergreifenden und eng verzahnten Bereichen Technologische Entwicklung, Vertrieb, Projektabwicklung und Projektcontrolling nach einheitlichen Maßstäben zu bearbeiten und zu steuern.

Ab August 2024 werden die Kapazitäten an den deutschen Standorten durch die Einführung von Kurzarbeit den zu erwartenden Auftragseingängen und Marktentwicklungen angepasst.

Neuaufstellung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Manz AG gab am 11. Juli die Neuaufstellung des Vorstands bekannt. Der bisherige CEO Martin Drasch verlässt auf eigenen Wunsch und in bestem gegenseitigem Einvernehmen das Unternehmen zum 31. August 2024. Mit Wirkung vom 15. Juli 2024 hat der Aufsichtsrat Dr. Ulrich Brahms zum neuen Vorstandsmitglied und ab dem 1. September 2024 zum neuen Vorstandsvorsitzenden (CEO) mit einer Amtszeit von drei Jahren bestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vorstand auf drei Personen zu erweitern. Die neue Rolle des Chief Technology Officer (CTO) übernimmt ab 1. September 2024 Stefan Lutter. In seiner neuen Funktion wird er bei Manz für das Ressort Electronics mit Schwerpunkt Asien verantwortlich sein. Manfred Hochleitner bleibt unverändert CFO der Gesellschaft.

Liquiditätszuflüsse

Manz hat im Geschäftsbericht auf S. 187 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen beschrieben. Das dort beschriebene Schiedsgerichtsverfahren mit dem Kunden Chongqing Shenhua Thin Film Solar Technology Co., Ltd. wurde mittlerweile beigelegt. Zum Hintergrund: Trotz bereits erbrachter Leistungen seitens der Manz AG und einer erfolgten Anzahlung seitens des Kunden wurde das Projekt vom Kunden vorzeitig beendet. Das Schiedsgericht in China hat nun zu Gunsten von Manz entschieden, so dass im Juli 2024 4,1 Mio. EUR an Manz aus einer Bankgarantie wieder frei wurden. Diese wurden innerhalb der Bilanz umgegliedert von „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – Verfügungsbeschränkte Finanzmittel“ in „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Damit sind auch die Eventualverbindlichkeit in Höhe von 21,4 Mio. EUR weggefallen.

Am 24. Juli fand zudem das Closing des Verkaufs der ungarischen Tochtergesellschaft an Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach statt. Durch den erfolgten Abschluss der Transaktion sind der Manz AG im Juli 2024 8,0 Mio. Euro zugeflossen.

Chancen- und Risikobericht

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2023 dargestellten Chancen und Risiken haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Prognosebericht

Die Zurückhaltung der europäischen Kunden für Neuinvestitionen insbesondere im Bereich der Batterieproduktion hatte sich im zweiten Quartal 2024 deutlich verstärkt. Dies hatte zu einem unter den Erwartungen liegenden Auftragseingang geführt. Das Unternehmen hat am 27. Juni 2024 bekanntgegeben, die im Geschäftsbericht 2023 erläuterte Prognose für das Gesamtjahr 2024 aufgrund des allgemein schwachen Marktumfeldes nicht erreichen zu können. Der Vorstand rechnet mit keiner spürbaren Verbesserung des Marktumfeldes innerhalb der nächsten Monate und bestätigt, dass der bisher schwache Auftragseingang voraussichtlich nicht im zweiten Halbjahr 2024 kompensiert werden kann.

Der Vorstand geht davon aus, dass Umsatz und Ergebnis für das Gesamtjahr 2024 deutlich unter Vorjahresniveau liegen werden. Der Rückgang betrifft dabei in erster Linie das Segment Mobility & Battery Solutions. Im Segment Industry Solutions sollte sich die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 solider entwickeln. Mit einer Verbesserung der Auftragsvergabe und der Kundenentscheidungen rechnet der Vorstand frühestens im Jahr 2025.

Vorrangiges Ziel des Vorstands für die nächsten Monate ist die Umsetzung des Effizienzprogramms, mit dem die operative Performance gesteigert, Prozesse und Strukturen gestrafft und Kosten weiter gesenkt werden. Klarer Fokus im Finanzbereich bleibt auf der Stärkung der Liquidität im Zuge des gesunkenen Geschäftsvolumens.

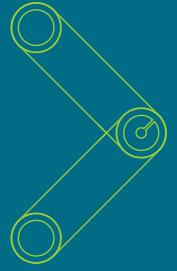
Zudem wird das Technologieportfolio gezielt weiterentwickelt, um sich – neben der Elektromobilität, Batteriefertigung, Elektronik und Energie – verstärkt auf die High-Tech-Chipindustrie zu fokussieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Manz AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Reutlingen, den 6. August 2024

Der Vorstand



ENGINEERING
TOMORROW'S
PRODUCTION

Verkürzter Konzernhalbjahres- abschluss 2024

23	Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
24	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
25	Konzernbilanz
27	Konzernkapitalflussrechnung
28	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2023
29	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2024
30	Konzernanhang (verkürzt)
45	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
46	Impressum

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

(in TEUR)	01.01.– 30.06.2024	01.01.– 30.06.2023*
Umsatzerlöse	98.622	142.068
Bestandsveränderungen Erzeugnisse	-939	-1.502
Aktivierete Eigenleistungen	8.037	10.638
Gesamtleistung	105.720	151.204
Sonstige betriebliche Erträge	16.134	9.285
Materialaufwand	-62.440	-79.596
Personalaufwand	-41.787	-42.958
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-17.149	-19.895
Anteil am Ergebnis von at-equity-bilanzierten Unternehmen	-1.753	-879
EBITDA	-1.275	17.161
Abschreibungen	-5.235	-5.826
Operatives Ergebnis (EBIT)	-6.510	11.335
Finanzerträge	165	214
Finanzaufwendungen*	-2.911	-2.319
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-9.257	9.229
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-886	-1.622
Konzernergebnis	-10.142	7.607
davon Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0	10
davon Ergebnisanteil Aktionäre Manz AG	-10.142	7.597
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (unverwässert)	8.542.574	8.540.667
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	-1,19	0,89
(verwässert) in EUR	-1,19	0,85

*Anpassung der Vorjahreswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „III. Anpassung Vorjahreswerte“ des Konzernanhangs.

Konzern- Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	01.01.– 30.06.2024	01.01.– 30.06.2023
Konzernergebnis	-10.142	7.607
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4.314	-1.898
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	0	0
Steuereffekt aus ergebnisneutralen Bestandteilen der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit möglicherweise künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	0	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit möglicherweise künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	-4.314	-1.898
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete Finanzanlagen	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	18	24
Sonstiges Ergebnis von at-equity-bilanzierten Unternehmen	0	0
Steuereffekt aus ergebnisneutralen Bestandteilen der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	-4	-5
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	14	19
Konzern-Gesamtergebnis	-14.442	5.728
davon nicht beherrschende Anteile	0	-5
davon Anteilseigner der Manz AG	-14.442	5.732

Konzernbilanz

AKTIVA (in TEUR)

	30.06.2024	30.06.2023
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Immaterielle Vermögenswerte	42.170	40.662
II. Sachanlagen	41.402	46.603
III. Beteiligungen an at-equity-bilanzierten Unternehmen	180	1.917
IV. Finanzanlagen	3.685	3.685
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.955	3.517
VI. Latente Steueransprüche	3.442	3.515
	94.833	99.899
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorräte	29.117	33.837
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.050	41.961
III. Vertragsvermögenswerte	54.980	52.852
IV. Laufende Ertragsteuerforderungen	300	260
V. Derivative Finanzinstrumente	212	466
VI. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36.249	19.109
VII. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0
VIII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.026	30.239
	168.933	178.724
Summe Aktiva	263.767	278.623

PASSIVA (in TEUR)

	30.06.2024	30.06.2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.543	8.543
II. Kapitalrücklage	21.368	21.061
III. Gewinnrücklagen	60.556	70.698
IV. Kumuliertes übriges Eigenkapital	-5.142	-842
Anteilseigner der Manz AG	85.325	99.459
V. Nicht beherrschende Anteile	0	208
	85.325	99.668
B. Langfristige Schulden		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17.686	15.546
II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5.658	7.413
III. Pensionsrückstellungen	4.592	4.732
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	1.749	2.005
V. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	121	100
VI. Latente Steuerschulden	4.224	4.253
	34.030	34.050
C. Kurzfristige Schulden		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43.791	50.538
II. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	3.864	4.732
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.139	44.007
IV. Vertragsverbindlichkeiten	27.259	22.567
V. Laufende Ertragsteuerschulden	2.215	2.325
VI. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	7.885	7.449
VII. Derivative Finanzinstrumente	145	135
VIII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.112	13.151
	144.411	144.905
Summe Passiva	263.767	278.623

Konzernkapitalflussrechnung

(in TEUR)	01.01.– 30.06.2024	01.01.– 30.06.2023*
Konzernergebnis	-10.142	7.607
Abschreibungen	5.235	5.826
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen	-392	-523
Zinserträge (-) und -aufwendungen (+)*	2.747	2.106
Steuern vom Einkommen und Ertrag	886	1.622
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	308	462
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	-4.258	-5.708
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	1.753	879
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsvermögenswerte sowie anderer Aktiva	-2.542	7.178
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	4.157	-43.159
Erhaltene (+) / Gezahlte Ertragsteuern (-)	-1.035	-2.463
Gezahlte Zinsen*	-2.911	-2.319
Erhaltene Zinsen	165	214
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	-6.030	-28.278
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9.282	-12.211
Erhaltener staatlicher Zuschuss	0	4.823
Abzug liquider Mittel aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	-23	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity-bilanzierten Unternehmen abzüglich der abgegangenen flüssigen Mittel	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von at-equity-bilanzierten Unternehmen abzüglich der erhaltenen flüssigen Mittel	0	0
Einzahlungen aus Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	0	1.169
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-7	-1.032
Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)	-9.312	-7.250
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	2.140	209
Auszahlungen für die Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	0	-696
Einzahlungen aus der Aufnahme kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	0	14.034
Auszahlungen für die Tilgung kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	-6.747	-1.598
Erwerb eigener Aktien	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	-2.179	-1.998
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)	-6.786	9.952
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1–3)	-22.128	-25.576
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	-96	-438
Risikovorsorge für Finanzmittel	10	14
Finanzmittelbestand am 1. Januar	30.239	33.604
Finanzmittelbestand am 30. Juni 2024	8.026	7.604

*Anpassung der Vorjahreswerte. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „III. Anpassung Vorjahreswerte“ des Konzernanhangs.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2023

(in TEUR)	Kumuliertes übriges Eigenkapital												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Neubewertung Pensionen	Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete Finanzanlagen	Anteil am sonstigen Ergebnis von at-equity-bilanzierten Unternehmen	Cashflow Hedges	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden Währungs-umrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigenkapital der Anteilseigner der Manz AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 1. Jan. 2023	8.540	20.088	0	73.087	-1.215	-24.245	0	0	25.802	342	102.057	215	102.272
Konzernergebnis	0	0	0	7.597	0	0	0	0	0	0	7.597	10	7.607
Kumuliertes übriges Eigenkapital	0	0	0	0	19	0	0	0	-1.884	-1.865	-1.865	-14	-1.879
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	7.597	19	0	0	0	-1.884	-1.865	5.732	-5	5.728
Ausgabe von Aktien	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Entnahme Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwendung eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	0	462	0	0	0	0	0	0	0	0	462	0	462
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	42	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2023	8.543	20.550	0	80.685	-1.196	-24.245	0	0	23.918	-1.524	108.254	210	108.464

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2024

(in TEUR)	Kumuliertes übriges Eigenkapital												Gesamtes Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen	Neubewertung Pensionen	Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete Finanzanlagen	Anteil am sonstigen Ergebnis von at-equity-bilanzierten Unternehmen	Cashflow Hedges	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden Währungs-umrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigenkapital der Anteilseigner der Manz AG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand 1. Jan. 2024	8.543	21.061	0	70.698	-1.615	-23.239	0	0	24.012	-842	99.459	208	99.668
Konzernergebnis	0	0	0	-10.142	0	0	0	0	0	0	-10.142	0	-10.142
Kumuliertes übriges Eigenkapital	0	0	0	0	14	0	0	0	-4.314	-4.300	-4.300	0	-4.300
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	-10.142	14	0	0	0	-4.314	-4.300	-14.442	0	-14.442
Ausgabe von Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahme Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwendung eigene Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung	0	308	0	0	0	0	0	0	0	0	308	0	308
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-208	-208
Stand 30. Juni 2024	8.543	21.368	0	60.556	-1.601	-23.239	0	0	19.698	-5.142	85.325	0	85.325

Konzernanhang (verkürzt)

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Manz AG („Manz AG“) hat ihren Firmensitz in der Steigäckerstraße 5 in 72768 Reutlingen, Deutschland. Die Manz AG und ihre Tochtergesellschaften („Manz-Gruppe“ oder „Manz“) verfügen über langjährige Expertise in der Automation, Laserbearbeitung, Bildverarbeitung und Messtechnik sowie in der Nasschemie und in Rolle-zu-Rolle-Prozessen. Die Aktien der Manz AG werden im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 ist gemäß § 115 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 Zwischenberichterstattung in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Stichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden. Noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen werden nicht angewendet. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht wurde weder einer Prüfung im Sinne des § 317 HGB noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernzwischenabschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in TEUR. Die Beträge sind jeweils gerundet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Ermittlungsmethoden und Input-Parameter zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichtes 2023 im Einzelnen veröffentlicht.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Realisierbarkeit von Forderungen, die Ermittlung des Fertigstellungsgrads bei langfristiger Auftragsfertigung, die Annahmen über zukünftige Cashflows von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Entwicklungsprojekten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den vorgenommenen Annahmen und Einschätzungen liegen verfügbare Informationen zugrunde, die regelmäßig auf Aktualität überprüft werden und bei Bedarf zeitnah angepasst werden.

Die Annahmen und Schätzungen erfolgen vom Management basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen. Dennoch kann es bei den tatsächlichen Ereignissen insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage zu Abweichungen von diesen Annahmen und Schätzungen kommen. Durch die dynamischen globalen Unwägbarkeiten ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den im Rahmen des 6-Monatsberichts 2024 getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird und dies einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Manz AG haben kann.

In den folgenden Bereichen wurden die Annahmen einer neuerlichen Betrachtung unterzogen:

Finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

Nach Maßgabe des IFRS 9 wird regelmäßig überprüft, ob ein Wertminderungsbedarf auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte vorliegt. Zu Ermittlung möglicher erwarteter Verluste wird ein Wertminderungsmodell angewandt, das aktuelle zukunftsgerichtete Informationen im makroökonomischen Umfeld nach unterschiedlichen Regionen enthält. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung individueller Ausfallraten durch das verantwortliche Management. In die Überprüfung fließen Faktoren wie Fälligkeitsstrukturen von Forderungssalden, Bonität der Kunden oder aktuelle makroökonomische Daten mit ein.

Werthaltigkeitstest

Für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer und Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal pro Jahr zum 31. Dezember Werthaltigkeitstests vorgenommen, es sei denn, es liegen konkrete Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Die Manz AG überprüft zusätzlich zum 30. Juni, ob konkrete Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung vorliegen. Wegen des weiteren Rückgangs der Marktkapitalisierung des Unternehmens unter den Wert seines Nettovermögens im ersten Halbjahr 2024, in Verbindung mit einer kurzfristig schlechteren Entwicklung des Marktumfelds im deutschen Maschinen- und Anlagebau, wurde zum Bilanzstichtag ein zusätzlicher Wertminderungstest durchgeführt. Dabei wurden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit dem Nutzungswerten verglichen. Die Nutzungswerte basieren auf der aktuellen Unternehmensplanung. Es wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

III. Anpassung Vorjahreswerte

Die Manz AG ändert den Ausweis für Avalprovisionen. Die Avalprovisionen werden jetzt in den Finanzaufwendungen anstatt der sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt. Das Management ist der Auffassung, dass die Erfassung der Avalprovisionen in den Finanzaufwendungen zuverlässigere und relevantere Informationen liefert. In diesem Zusammenhang wurde zur besseren Vergleichbarkeit auch die Vorjahreswerte angepasst.

IV. Konsolidierungskreise

In den Konzernzwischenabschluss der Manz AG sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Manz AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen („Control“-Verhältnis). Neben der Manz AG gehören zum Kreis der konsolidierten Unternehmen 11 vollkonsolidierte Tochterunternehmen.

Mit Wirkung zum 19. März 2024 wurde die Suzhou Manz New Energy Equipment Co., Ltd., mit Sitz in Suzhou, VE China, liquidiert.

Am 8. Mai 2024 unterzeichneten die Manz AG und die Harro Höflinger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach im Tal, einen Kaufvertrag. Dieser Vertrag sieht den Verkauf der Anteile an der Manz Hungary Kft., Debrecen, Ungarn, als Teil eines Share Deals unter aufschiebenden Bedingungen vor.

Mit der Unterzeichnung des Kaufvertrages verlor die Manz AG gemäß IFRS 10.25 die Kontrolle über die Manz Hungary Kft. Folglich wurde die Manz Hungary Kft. im Mai 2024 entkonsolidiert. Aus der Transaktion ergab sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 4.274 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Die Manz AG hält 40 % an der CADIS Engineering GmbH. Die Anteile an der CADIS Engineering GmbH werden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss miteinbezogen. Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert der Anteile im Konzern 1.475 TEUR. Aufgrund des am 03.07.2024 eingereichten Insolvenzantrags der CADIS Engineering GmbH wurden zum Bilanzstichtag 100 % des Buchwerts an dem assoziierten Unternehmen wertgemindert.

V. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen unter Hinzunahme der Zielabsatzregion folgendermaßen dargestellt:

(in TEUR)	Mobility & Battery Solutions		Industry Solutions		Gesamt	
	01.01.– 30.06.2024	01.01.– 30.06.2023	01.01.– 30.06.2024	01.01.– 30.06.2023	01.01.– 30.06.2024	01.01.– 30.06.2023
Deutschland	19.961	28.274	29.385	24.540	49.346	52.814
Übriges Europa	7.445	17.228	14.126	15.382	21.571	32.610
China	30	78	9.332	3.503	9.362	3.581
Taiwan	0	3	11.664	12.163	11.664	12.166
Übriges Asien	36	5.285	3.789	9.757	3.822	15.042
USA	1.039	6.958	1.494	14.719	2.533	21.677
Sonstige Regionen	9	809	315	3.369	324	4.178
Gesamt	28.520	58.635	70.102	83.433	98.622	142.068

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der Division Mobility & Battery Solutions in der Region Übriges Europa Umsatzerlöse in Höhe von 10.684 TEUR ausgewiesen. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen den erhaltenen Anzahlungen und den bereits erbrachten Leistungen mit einem Kunden, der am 16. Januar 2023 in ein Insolvenzverfahren eingetreten ist.

Sonstige betriebliche Erträge

(in TEUR)	30.06.2024	30.06.2023
Fördergelder	5.868	785
Erträge aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens	4.274	--
Kursgewinne	4.238	1.618
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	751	205
Leasing und Mieteinnahmen	468	404
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	173	73
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	16	-
Erträge aus Anteilstausch Customcells	-	5.709
Übrige	346	491
Gesamt	16.134	9.285

Am 8. Mai 2024 unterzeichneten die Manz AG und die Harro Höflinger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach im Tal, einen Kaufvertrag. Aus dieser Transaktion ergab sich ein positiver Ergebniseffekt von 4.274 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der Division Mobility & Battery Solutions die 40 % Anteile an dem assoziierten Unternehmen Customcells Tübingen GmbH gegen eine 4,97 %-Beteiligung an der Customcells Holding GmbH getauscht. Aus dieser Transaktion ergab sich ein positiver Ergebniseffekt von 5.709 TEUR. Der positive Effekt begründet sich im signifikant höheren beizulegenden Zeitwert der Anteile an der Customcells Holding GmbH im Vergleich zu den Anteilen an der Customcells Tübingen GmbH.

Materialaufwand

(in TEUR)	30.06.2024	30.06.2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.398	66.161
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.042	13.435
Gesamt	62.440	79.596

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in TEUR)	30.06.2024	30.06.2023*
IT-Kosten	2.578	2.251
Rechts- und Beratungskosten	2.471	1.631
Werbe- und Reisekosten	2.460	2.553
Facilitykosten	1.409	1.690
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	1.155	1.782
Sonstige personalnahe Aufwendungen	1.025	1.256
Kursverluste	904	1.898
Versicherung	679	650
Ausgangsfrachten	649	830
Miete und Leasing	496	436
Forschungsnahе (projektbezogene) sonstige betriebliche Aufwendungen	270	909
Erhöhung der Rückstellungen	251	1.652
Übrige	2.802	2.357
Gesamt	17.149	19.895

*Weitere Informationen zur Änderung des Vorjahres finden Sie im Abschnitt „Anpassung Vorjahreswerte“.

In der Position „Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte“ in Höhe von 1.155 TEUR sind Wertminderungen in Höhe von 499 TEUR auf ein Darlehen an das assoziierte Unternehmen CADIS Engineering GmbH enthalten. Aufgrund des am 03.07.2024 eingereichten Insolvenzantrags der CADIS Engineering GmbH wurde das Darlehen zum Bilanzstichtag vollständig wertgemindert.

Abschreibungen

(in TEUR)	30.06.2024	30.06.2023
Anlagevermögen	3.439	4.176
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.646	1.650
Langfristige Kosten der Vertragsanbahnung	–	–
Kurzfristige Kosten der Vertragsanbahnung	150	–
Gesamt	5.235	5.826

VI. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

(in TEUR)	30.06.2024	31.12.2023
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	4.578	4.545
Aktiviertete Entwicklungskosten	23.437	21.078
Geschäfts- oder Firmenwert	13.968	14.874
Geleistete Anzahlungen	187	165
	42.170	40.662

Sachanlagen

(in TEUR)	30.06.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	15.968	17.026
Technische Anlagen und Maschinen	4.056	6.468
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.391	5.448
Nutzungsrechte	9.783	11.690
Geleistete Anzahlungen	6.204	5.971
	41.402	46.603

Vorräte

(in TEUR)	30.06.2024	31.12.2023
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.301	22.180
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.790	8.588
Fertige Erzeugnisse, Waren	865	2.014
Geleistete Anzahlungen	4.161	1.055
	29.117	33.837

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TEUR)	30.06.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	39.002	40.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	1.048	1.051
	40.050	41.961

Vertragsvermögenswerte

(in TEUR)	30.06.2024	31.12.2023
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der Fertigungsaufträge	213.816	173.466
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-158.836	-120.614
	54.980	52.852

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB abzüglich der Kosten der Kapitalbeschaffung nach Steuern. Des Weiteren ist der Wert der als Gehaltsbestandteil an Führungskräfte (einschließlich Vorstand) in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung (Performance Share Plan) erfasst.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage im ersten Halbjahr 2024 in Höhe von 308 TEUR betrifft die Zuweisung aus der anteilsbasierten Vergütung (Performance Share Plan).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TEUR)	30.06.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	47.139	44.007
	47.139	44.007

Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die aktuell bestehenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten und geopolitischen Verwerfungen könnten für die Manz AG mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Risiken wie Währungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko sowie Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken haben. Es erfolgt eine laufende Überwachung des Verlaufes der Ereignisse und deren Folgen auf die Risikoposition der Manz AG.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der wesentliche Teil der übrigen Schulden aus dem Anwendungsbereich des IFRS 7 haben kurze Restlaufzeiten. Es wird daher unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Aktiva per 30.06.2024

IFRS 9 – Finanzielle Vermögenswerte
Buchwerte nach Bewertungskategorien

(in TEUR)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 7, IFRS 9	Buchwert 30.06.2024
Finanzanlagen	3.685	–	3.685	–	–	3.685
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.955	3.827	–	–	128	3.955
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	39.002	39.002	–	–	–	39.002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	1.048	1.048	–	–	–	1.048
Derivative Finanzinstrumente	212	–	–	212	–	212
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	34.138	34.138	–	–	–	34.138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.026	8.026	–	–	–	8.026
	90.066	86.041	3.685	212	128	90.066

Passiva per 30.06.2024

IFRS 9 – Finanzielle Verbindlichkeiten
Buchwerte nach Bewertungskategorien

(in TEUR)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 7, IFRS 9	Buchwert 31.12.2023
Finanzschulden	61.477	–	61.477	–	–	61.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	47.139	–	47.139	–	–	47.139
Derivative Finanzinstrumente	145	145	–	–	–	145
Übrige Verbindlichkeiten	3.388	–	3.388	–	–	3.388
	112.149	145	112.004	–	–	112.149

Aktiva per 31.12.2023

IFRS 9 – Finanzielle Vermögenswerte
Buchwerte nach Bewertungskategorien

(in TEUR)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 7, IFRS 9	Buchwert 31.12.2023
Finanzanlagen	3.685	–	3.685	–	–	3.685
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.517	3.307	–	–	210	3.517
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	40.910	40.910	–	–	–	40.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	1.051	1.051	–	–	–	1.051
Derivative Finanzinstrumente	466	–	–	466	–	466
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.396	16.396	–	–	–	16.396
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.239	30.239	–	–	–	30.239
	96.264	91.903	3.685	466	210	96.264

Passiva per 31.12.2023

IFRS 9 – Finanzielle Verbindlichkeiten
Buchwerte nach Bewertungskategorien

(in TEUR)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente	Nicht im Anwendungsbereich IFRS 7, IFRS 9	Buchwert 31.12.2023
Finanzschulden	66.084	–	66.084	–	–	66.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	44.007	–	44.007	–	–	44.007
Derivative Finanzinstrumente	135	135	–	–	–	135
Übrige Verbindlichkeiten	3.601	–	3.601	–	–	3.601
	113.827	135	113.692	–	–	113.827

Bewertungsklassen

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die von Manz zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

Zuweisung zu den Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts

(in TEUR)	Fair-Value-Hierarchie			
	30.06.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate	212	–	212	–
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Finanzanlagen	3.685	–	–	3.685
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate	145	–	145	–
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	–	–	–	–

(in TEUR)	Fair-Value-Hierarchie			
	31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate	466	–	466	–
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Finanzanlagen	3.685	–	–	3.685
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate	135	–	135	–
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	–	–	–	–

VII. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Stichtag 31. Dezember bestanden teilweise rückversicherte Gesamterfüllungsbürgschaften für die CIGS-Aufträge der Manz AG in Höhe von 21 Mio. Euro gegenüber dem Kunden Chongquin Shenhua Thin Film Solar Technology Co., Ltd. Nach erfolgtem Schiedsgerichtsurteil im 2. Quartal 2024 besteht diese Eventualverbindlichkeit zum Stichtag 30. Juni nicht mehr.

Zum 31. Dezember 2023 befand sich die Manz AG in einem rechtlichen Verfahren mit einem Kunden. Der bestmögliche Schätzwert für diese Eventualverbindlichkeit betrug 1.025 TUSD.

VIII. Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche

zum 30.06.2024

(in TEUR)	Mobility & Battery Solutions	Industry Solutions	Konzern
Umsatzerlöse gesamt			
01.01.–30.06.2024	28.520	70.102	98.622
01.01.–30.06.2023	58.635	83.433	142.068
Anteil am Ergebnis von at-equity-bilanzierten Unternehmen			
01.01.–30.06.2024	-	-1.753	-1.753
01.01.–30.06.2023	-548	-331	-879
EBITDA			
01.01.–30.06.2024	-5.982	4.707	-1.275
01.01.–30.06.2023*	8.850	8.311	17.161
EBITDA-Marge (in %)			
01.01.–30.06.2024	-17,5 %	6,6 %	-1,2 %
01.01.–30.06.2023*	12,8 %	10,1 %	11,3 %
Abschreibungen / Wertminderungen			
01.01.–30.06.2024	2.472	2.764	5.235
01.01.–30.06.2023	2.535	3.291	5.826
EBIT			
01.01.–30.06.2024	-8.454	1.944	-6.510
01.01.–30.06.2023*	6.315	5.020	11.335
EBIT-Marge (in %)			
01.01.–30.06.2024	-24,7 %	2,7 %	-6,2 %
01.01.–30.06.2023*	9,1 %	6,1 %	7,5 %
Finanzergebnis			
01.01.–30.06.2024	-1.994	-753	-2.747
01.01.–30.06.2023*	-1.435	-671	-2.106
EBT			
01.01.–30.06.2024	-10.447	1.191	-9.257
01.01.–30.06.2023	4.880	4.349	9.229
Steuern vom Einkommen und Ertrag			
01.01.–30.06.2024	-21	-865	-886
01.01.–30.06.2023	-772	-850	-1.622
Konzernergebnis			
01.01.–30.06.2024	-10.468	326	-10.142
01.01.–30.06.2023	4.108	3.499	7.607
Auftragseingang			
01.01.–30.06.2024	34.027	44.707	78.734
01.01.–30.06.2023	42.262	41.982	84.244

*Weitere Informationen zur Änderung des Vorjahres finden Sie im Abschnitt „Anpassung Vorjahreswerte“.

IX. Segmentberichterstattung Regionen

 zum 30.06.2024

(in TEUR)	Außenumsatz nach Standort des Kunden
Deutschland	
01.01.–30.06.2024	49.346
01.01.–30.06.2023	52.814
Übriges Europa	
01.01.–30.06.2024	21.571
01.01.–30.06.2023	32.610
China	
01.01.–30.06.2024	9.362
01.01.–30.06.2023	3.581
Taiwan	
01.01.–30.06.2024	11.664
01.01.–30.06.2023	12.166
Übriges Asien	
01.01.–30.06.2024	3.822
01.01.–30.06.2023	15.042
USA	
01.01.–30.06.2024	2.533
01.01.–30.06.2023	21.677
Sonstige Regionen	
01.01.–30.06.2024	324
01.01.–30.06.2023	4.178
Konzern	
01.01.–30.06.2024	98.622
01.01.–30.06.2023	142.068

Der Manz-Gruppe verfügt über die zwei Geschäftsbereichssegmente Mobility & Battery Solutions und Industry Solutions sowie über eine Präsenz an internationalen Märkten. Diese Struktur entspricht der Geschäftstätigkeit von Manz und ist somit die Grundlage der Unternehmenssteuerung durch das Management.

X. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 sind Beziehungen, Geschäftsvorfälle und ausstehende Salden (einschließlich Verpflichtungen) mit nahestehenden Unternehmen und Personen anzugeben.

Zu den natürlichen nahestehenden Personen zählen der Aufsichtsrat und der Vorstand der Manz AG einschließlich deren Familienangehörige als nahestehende Personen. Außerdem hält die Familie Manz zusammen 22,7% Anteile an der Manz AG.

Darüber hinaus zählen Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden oder unter gemeinschaftlicher Führung stehen, an der ein nahestehendes Unternehmen oder eine nahestehende Person beteiligt ist, zu den nahestehenden Unternehmen. Ebenfalls sind die at Equity bilanzierten Unternehmen den nahestehenden Unternehmen zuzuordnen.

Demzufolge wurden die assoziierten Unternehmen CADIS Engineering GmbH, Schwendi, Deutschland und Q.big 3D GmbH, Aalen, Deutschland als nahestehendes Unternehmen identifiziert.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

(in TEUR)	Cadis Engineering GmbH		Q.big 3D GmbH		Manz GmbH Management Consulting and Investment	
	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2023
Verkäufe von Gütern	–	–	369	212	–	–
Kauf von Maschinen	196	–	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	1.048	610	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	–	–
Vertragsvermögenswerte	–	–	–	762	–	–
Geleistete Anzahlung	270	1.547	–	–	–	–
Gewährtes Darlehen	–	200	500	500	–	–
Zinserträge	–	–	15	15	–	–

XI. Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode

Dr. Ulrich Brahms wird zum neuen CEO der Manz AG ernannt und übernimmt seine Position ab dem 1. September 2024, während Martin Drasch das Unternehmen zum 31. August 2024 verlässt. Stefan Lutter wird als neuer CTO ebenfalls ab dem 1. September 2024 in den Vorstand aufgenommen, der nun aus 3 Mitgliedern besteht.

Am 24. Juli 2024 wurden alle aufschiebenden Bedingungen aus dem Kaufvertrag mit der Harro Höflinger Verpackungsmaschinen GmbH, Allmersbach im Tal, bezüglich des Verkaufs der Manz Hungary Kft. erfüllt. Der Manz AG sind aus dieser Transaktion 8 Mio. EUR zugeflossen.

XII. Weitere Angaben

Mitarbeiter

Die Manz-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2024 durchschnittlich 1.355 Mitarbeiter (30. Juni 2023: 1.509 Mitarbeiter).

Vorstand

Martin Drasch, Vorstandsvorsitzender
Manfred Hochleitner, Vorstand Finanzen

Versicherung der gesetzlichen Vertretung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Reutlingen, 6. August 2024

Der Vorstand der Manz AG

Impressum

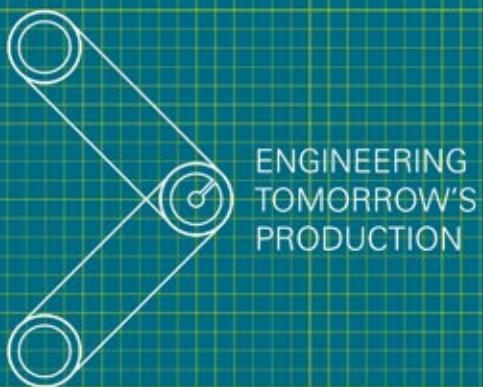
Herausgeber

Manz AG
Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Tel.: +49 (0) 7121 9000-0
info@manz.com
www.manz.com

Gestaltung & Realisation

bilekjaeger GmbH & Co. KG
Rotebühlstraße 87 E
70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 78486-0
info@bilekjaeger.de
www.bilekjaeger.de

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir durchgängig auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen (z. B. „Investorinnen und Investoren“ oder „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“). Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Manz AG

Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Tel.: +49 (0) 7121 9000-0
info@manz.com
www.manz.com